



Das Wasser im Graben des Werdringer Schlosses soll im Rahmen des MINT-Projektes von den Schülern des Fichte-Gymnasiums analysiert werden.

FOTOS: MICHAEL KLEINRENSING

Schüler auf Spurensuche im Wasserschloss

MINT-Fächer stehen im Mittelpunkt eines Projektes. Fichte-Gymnasium ist beteiligt

Von Jens Stubbe

Vorhalle. Historisches steht gemeinhin im Mittelpunkt. Schließlich ist das Wasserschloss Werdringen ein Ort, an dem man Geschichte erleben kann. Und das nicht nur, wenn die Ritterschaft Wolfskuhle zum mittelalterlichen Spektakel lädt, sondern auch im hier beheimateten Museum für Ur- und Frühgeschichte mit seinen außergewöhnlichen Exponaten. Um Naturwissenschaften aber geht es am Donnerstag, 27. September, hinter den geschichtsträchtigen Mauern. Und das ist für Dietmar Freiesleben vom Historischen Centrum auch ganz naheliegend.

„Eines unserer Ziele ist es zu widerlegen, dass die Menschen früher alle Primitivlinge waren“, sagt der Historiker, „jede Generation hat in ihrer Zeit Technik vorangebracht und Natur genutzt. Das zeigen wir hier von der Steinzeit an.“

Ein Argument, das auch die Stiftung „Jugend & Schlösser“ überzeugt hat. Und so hat sie das beschauliche Wasserschloss im Hagen Norden als eines von sechs historischen Gebäuden in Nordrhein-Westfalen ausgewählt, in und um die für jeweils einen Tag die sogenannten MINT-Fächer (Mathema-



Dr. Ulrike Frede, Geschäftsführerin der Stiftung Jugend und Schlösser, Heinz Albert Becker, Leiter des Schülerlabors Neanderlab, sowie Dietmar Freiesleben vom Historischen Centrum mit dem Modell einer frühzeitlichen Bohrmaschine.

tik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) im Mittelpunkt stehen. „MINT auf Schlössern“ heißt das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Schülerlabor Neanderlab, dem eine Nachbearbeitung im Unterricht sowie ein Symposium mit allen Beteiligten angeschlossen sind.

Rund 20 Schüler des Fichte-Gymnasiums gehen beim „MINT-auf-Schlössern“-Auftritt in Werdringen

auf naturwissenschaftliche Spurensuche. „Dabei betrachten sie zum Beispiel Schloss und Graben als Biotop“, erklärt Heinz-Albert Becker, Laborleiter von Neanderlab, „wir führen gemeinsam mit den Schülern chemische und biologische Untersuchungen des Wassers durch.“ Daneben geht es um Energiegewinnung früher und heute, um Meilensteine der Jagd- und Verteidigungswaffen sowie um Fossilien.

„Heute haben wir die Möglichkeit, bei vielen Dingen zu verstehen, warum sie passieren“, sagt Dietmar Freiesleben, „das war in früheren Zeiten oft anders. Da hat man irgendwann herausgefunden, dass man mit Steinen Feuer machen kann. Woran das aber lag, hat sich den Menschen damals nicht erschlossen.“

Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die berufliche und die persön-

MINT-Fächer

■ MINT-Fächer ist eine zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichts- und Studienfächern aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

■ Ziel der diversen MINT-Institutionen ist es, mehr Schüler für diese Fächer zu begeistern, um den Bedarf an Ingenieuren und weiteren technischen Berufen zu decken. Derzeit belegt ein Drittel aller Studenten in Deutschland ein MINT-Fach.

■ Schirmherrin der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ ist Bundeskanzlerin Angela Merkel.

liche Entwicklung junger Menschen voranzubringen. „Schlösser sind Träger von Kultur und Geschichte“, sagt Dr. Ulrike Frede von „Jugend & Schlösser“. „Sie dienen der Stiftung als bevorzugte Veranstaltung- und Begegnungsorte. Werdringen ist für uns besonders aufgrund des Museums interessant. Menschheitsgeschichte ist sicherlich ein Teil der Gegenwart dieses Schlosses.“